

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Uren. abh. K. 1.20.  
Durch Post bezogen:  
in Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr K. 1.15;  
im sonstigen Inland,  
Verkehr K. 1.25; hierzu  
je 20 Pf. Postgebühren.

Abonnements nehmen alle  
Postanstalten und Postboten  
jedenzeit entgegen.

Nr. 172.

Neuenbürg, Freitag den 28. Oktober 1910.

68. Jahrgang.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.  
bei Auskunfterteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Nr. 1.  
„Enztäler, Neuenbürg“.

## Rundschau.

Der Gesetzentwurf betreffend Ausbau der Wasserstraßen und Erhebung von Schiffsabgaben ist dem Reichstag zugegangen.

Brüssel, 25. Okt. Der kaiserliche Hofzug traf 12 Uhr 21 in Lüttich ein, wo neue Lokomotiven angekuppelt wurden, um die Steigung nach Ans zu überwinden. Die Ankunft in Brüssel auf dem Nordbahnhof erfolgte 2 Uhr 20. Zwischen Lüttich und Löwen hatte sich ein Eisenbahnunfall ereignet, wodurch das Geleise, auf welchem der Hofzug passierte, unbrauchbar wurde. Der Hofzug mußte umrangierte und auf ein Nebengeleise gebracht werden, worauf dann die Fahrt in beschleunigter Geschwindigkeit fortgesetzt wurde, um Verspätungen zu vermeiden. Die militärischen Ehren wurden dem Kaiserpaar von der Ehrengarde der Guiden, die mit Fahnen und Musik im Innern des Bahnhofes Aufstellung genommen hatten, erwiesen. Die Kapelle spielte die deutsche Nationalhymne. Ferner wurde ein Ehrensalut von 51 Kanonenschüssen abgefeuert. Dem Oberbürgermeister sagte der Kaiser bei der Begrüßung, er sei zum letzten Male im Jahre 1878 in Brüssel gewesen und er freue sich, nach so langer Zeit sich persönlich von den Veränderungen in der belgischen Hauptstadt überzeugen zu können. Auf dem Einheitsweg bildeten Truppen Spalier. Hurra- und Hochrufe begleiteten den Einzug allenthalben und aus Fenstern wie von den Balkonen herab wurde mit Tüchern geschwenkt. Während des Einzugs manövrierte der Leibballon „Bille des Brugges“ über dem Schloß. Beim Einbiegen in die Rue Royale verlor eine Kette von ungefähr hundert Sozialisten eine Gegenkundgebung durch Pfeifen zu veranstalten. Sie wurden jedoch sofort durch kräftige Hochrufe überbitt. Ein Mann, der am Kriegsministerium pfliff, als der Zug vorüberkam, wurde von Umstehenden geohrfeigt und der Polizei übergeben. Am Park gegenüber dem königlichen Schloße, hatte die deutsche Kolonie in einer Stärke von etwa 2000 Menschen Aufstellung mit 7 Vereinsfahnen genommen und brachten dem Kaiser begeisterte Huldigungen dar. — Um 4 Uhr nachmittags stattete das Kaiserpaar der Gräfin von Flandern einen einstündigen Besuch ab. Hierauf begaben sich die Kaiserin und die Prinzessin nach der Sankt-Gudula-Kirche, die sie eingehend besichtigten. Um 5 Uhr empfing der Kaiser im Stadtschloß das gesamte diplomatische Korps, das ihm von dem deutschen Gesandten v. Flotow vorgestellt wurde. Später sah Kaiser Wilhelm den König Albert längere Zeit in seinen Gemächern. Um 7 Uhr abends fand im Schloß Galadiner statt. Hierzu waren u. a. geladen: Die Herren der deutschen Gesandtschaft mit den Damen, die Reichskommissäre auf der Weltausstellung, ferner der deutsche Konsul in Brüssel Bobrid, außerdem der Bürgermeister der Stadt Brüssel.

Brüssel, 27. Okt. Der Kaiser, die Kaiserin, Prinzessin Viktoria Luise, sowie der König und die Königin der Belgier trafen vormittags 9 1/2 Uhr in Automobilen in der Weltausstellung ein und wurden bei der deutschen Abteilung u. a. von Reichskommissar Geh. Regierungsrat Albert und den Geh. Kommerzienräten Goldberger und Ravens empfangen. Bei dem Rundgang durch die Ausstellung verweilte der Kaiser besonders bei der in Betrieb befindlichen Werkzeugmaschinen-Halle. Sodann wurde die belgische Abteilung besichtigt und das Haus der Stadt Brüssel. Die Majestäten unternahmen dann eine Rundfahrt durch und um Brüssel in Automobilen und begaben sich hierauf nach Schloß Laeken. Die Majestäten wurden überall aufs herzlichste begrüßt.

Berlin, 25. Okt. Das preußische Ministerium hat gestern eine Verfügung an die Provinzbehörden erlassen, welche in Gemäßheit des Reskripts des Ministeriums des Innern aus dem Jahre 1887 die

Aufnahme portugiesischer Ordensmitglieder in die vom preussischen Staate genehmigten Ordensgesellschaften verbietet.

Karlsruhe, 25. Okt. Nach einem Erlaß des Groß. Justizministeriums haben sich zur vorübergehenden Beschäftigung von Gerichtsassessoren in Baden außer einigen Handelskammern etwa 36 Banken und kaufmännische und industrielle Unternehmungen bereit erklärt, davon allein 19 im Mannheimer Handelskammerbezirk.

Mannheim, 26. Okt. Ein teures Schwindel-mandover wurde heute bei der hiesigen Filiale der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) versucht, indem ein junger Mann, der früher in einer Mannheimer Eisenhandlung angestellt war, einen gefälschten Wechsel über 5000 Mk. zu diskontieren suchte. Die Beamten der Bank übergaben den unternehmenden Jüngling der Kriminalpolizei. Der Betrugsversuch erscheint um so dreister, als derselbe junge Mann vorher bei der Rheinischen Kreditbank das gleiche Mandover versucht und die Flucht ergriffen hatte, als er beobachtete, daß der Kassenbeamte dieser Bank an die angebliche Auftraggeberin telephonierte.

Zur Frage der Konkurrenzklause hat der Verband der Kaufleutebeisitzer der Kaufmannsgerichte Deutschlands in einer Eingabe an den Minister für Handel und Gewerbe Stellung genommen. Der Verband erachtet die Zulassung der Konkurrenzklause für eine unbedingte Notwendigkeit sowohl für Handlungsgehilfen und volljährige Lehrlinge als auch für technische Angestellte und Arbeiter und empfiehlt, die Bedingungen einheitlich zu gestalten, weil eine Unterscheidung der einzelnen Kategorien vielfach auf Schwierigkeiten stößt. Der Verband hält es aber für wünschenswert, daß die Konkurrenzklause nur in dringenden Fällen angewendet wird und, soweit zugänglich, ihrer Härte entkleidet wird. In diesem Sinne begrüßt er die Vorschläge des Ministers als eine Verbesserung des bestehenden Zustandes. Aus der Reihe der besonderen Anregungen sei noch erwähnt, daß diese vorsehen, eine Entschädigung für die Karenzzeit, die unbegrenzt sein soll, vom zweiten Jahre ab alle zwei Jahre um 10 v. H. über das volle Gehalt steigen zu lassen. Die Entschädigung ist zahlbar an den bisherigen Gehaltstagen.

Nobelpreis für Mediziner. Geheimrat Professor Dr. Albrecht Kossel, der berühmte Lehrer der Physiologie an der Heidelberger Universität, ist der diesjährige Träger des medizinischen Nobelpreises. Diese hohe Auszeichnung, die nicht nur wegen ihres großen Geldwertes (jeder Nobelpreis dieses Jahres beträgt 193 360 Franken) von den bedeutendsten Gelehrten der Welt erstrebt wird, ist dem Heidelberger Forscher als Anerkennung seiner bedeutenden Arbeiten über die Chemie der Eiweißkörper zuteil geworden. Geheimrat Kossel wurde 1853 in Kostock geboren, habilitierte sich 1881 in Straßburg und lehrte dann als Professor in Berlin und Marburg, bis er im Jahre 1900 nach Heidelberg berufen wurde.

Trier, 26. Okt. Bei einem Einbruch in das Pfarrhaus zu Habscheid haben die Diebe 15 000 Mk. in Zwanzigmarsklücken erbeutet. 80 Goldstücke tragen das Bild Kaiser Friedrichs.

Als ein äußerst geschickter und scharfsinniger Kriminalist erwies sich ein junger Solinger Arbeiter namens Gottlieb Wellenhöfer. Während der Nacht wurde dem jungen Manne das seine gesamten Ersparnisse enthaltende Portemonnaie aus der Hosentasche gestohlen; er durchsuchte alles und fand es endlich versteckt in einer Sockentasche. Um nun keinen Unschuldigen zu verdächtigen, sondern den richtigen Spühhunden zu entlarven, nahm er das Portemonnaie an sich und legte an die betreffende Stelle einen mit roter Tinte getränkten Schwamm, in der Voraussetzung, daß nur der Dieb in die versteckte Stelle greifen würde, sich an der Farbe beschmutzen müsse und dann entdeckt sei. Wie er es

vorausgeahnt hatte, so kam es. Bald darnach legte sein Schlafkamerad, der Kutscher Friedrich Müller, ein auffallend scheues Wesen an den Tag, und er vertiefte krampfhaft die rechte Hand in die Hosentasche. Man zog sie ihm mit sanfter Gewalt heraus, und zum Gaudium aller inzwischen von dem gewiegten Kriminalisten Eingeweihten präsentierte sich eine von Tinte innen und teils auch außen rot gefärbte Hand! Nunmehr wurde der Ueberräuber zur Anzeige gebracht und von der Strafammer zu drei Tagen Gefängnis verurteilt. Die Verhandlung erregte stellenweise stürmische Heiterkeit.

München, 27. Oktober. Die Weinernte im linksrheinischen Bayern ist so schlecht ausgefallen, daß eine gestern in der Pfalz abgehaltene Wingerterversammlung beschloß, an das bayrische Staatsministerium und an den Landtag die Bitte zu richten, den durch die schlechten Herbsttage in Not geratenen Wingertern unverzinsliche Darlehen zu gewähren.

Lissabon, 26. Okt. Die republikanische Untersuchungskommission entdeckte, daß 10 Millionen Mark im Schatzamt fehlten. Der Diebstahl soll während der letzten fünf Jahre erfolgt sein. Der Lissaboner Patriarch beabsichtigt, ein Requiem für die Opfer der Revolution zu zelebrieren. Er lud dazu die Mitglieder der republikanischen Regierung ein, die aber ablehnten. Der Verkauf der neuen portugiesischen Briefmarken beginnt am 1. November. Major Mannell, ein Vertreter der Firma Armstrong, ist hier eingetroffen, um die Ueberführung des Arsenal nach der anderen Seite des Tejo zu überwachen. Diese Ueberführung wird allein 20 Millionen Mark kosten.

Rom, 26. Okt. Aus Salerno und Amalfi werden noch Einzelheiten über die Unwetterkatastrophe berichtet. Das Zentrum des Vulkankrachs und des Zyllons lag offenbar in der Linie Cetara-Minori-Majori. In dieser Richtung ist die Verwüstung am ärgsten. Ein Drittel der Häuser ist zertrümmert oder steckt bis zum ersten Stock in Schlamm. 430 Tote wurden bisher geborgen, fünf Verwundete fanden in der Klinik von Amalfi Aufnahme. Die Rettungsarbeiten gehen glatt von statten.

Palermo, 26. Okt. Minister Sacchi, der von Cetara hier wieder eingetroffen ist, hat telegraphiert, daß zwei Drittel des Landes vollständig verwüstet seien. Bis gestern abend waren 34 Leichen geborgen; nur wenige Personen sind verwundet. Die Zahl der Opfer beträgt ungefähr 200.

Jansbrück, 25. Okt. Bei Sterzing ist man beim Sehen von elektrischen Leitungsmasten auf gold- und silberhaltiges Quarzgestein gestoßen. Das Gestein läßt eine reiche Ausbeute erhoffen. Das Edelmetall ist bis zur Stärke von 6 Millimeter eingesprengt und weist einen Goldgehalt von 2 Gramm auf 1 Kilo Gestein auf.

London, 26. Okt. Ein Redakteur wurde zu 4000 Mk. Geldstrafe, sowie zur Festhaltung im Gefängnis bis zur Eintreibung des Geldes verurteilt und zwar wegen Beleidigung des Gerichtes, weil er im August, als der Fall Crippen noch nicht abgeurteilt war, gemeldet hatte, daß Dr. Crippen seine Frau ermordet habe und geständig sei.

Rom, 27. Okt. Auf dem Militärflugfeld von Centocelle bei Rom ist heute der Genielemant Josef Saglietti, als er bei dem Aeroplan niedergehen wollte, abgestürzt. Er starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

St. Louis, 27. Oktober. Der Ausschuß der Gordon-Bennett-Wettfahrt gibt die folgenden Ergebnisse bekannt: Ballon Amerika II 1315 Meilen, Düsseldorf 1230, Germania 1190, Helvetia 850, Haarbürg 790, Azorea 770, Isle de France 725, St. Louis 550 Meilen.

Victoria (Britisch Columbia), 27. Okt. Eine Feuersbrunst zerstörte hier viele Gebäude im Geschäftsviertel. Der Schaden wird auf 2 Millionen Dollar geschätzt.



## Württemberg.

Stuttgart, 26. Okt. Der König hat aus Anlaß der Kaiserparade in Danzig dem kommandierenden General des 17. Armeekorps, General der Kavallerie v. Madensen, das Großkreuz des Ordens der württembergischen Krone verliehen.

Stuttgart, 26. Okt. Die neue Bauordnung ist in der letzten Zeit wiederholt in der Presse eingehend erörtert worden und für die württembergischen Baukreise, wie auch für Private und Behörden hat sich die Notwendigkeit einer klaren und übersichtlichen Darstellung ergeben. Diesem Bedürfnis kommt ein von dem Landtagsabgeordneten Regierungsrat Häffner im Verlag von A. u. S. Weiltübingen erschienener „Kommentar der Neuen Württ. Bauordnung“ entgegen. Der Verfasser, dessen verdienstvolle Mitwirkung bei dieser schwierigen Gesetzesmaterie bekannt ist, hat seine umfassende Kenntnis in der vorliegenden ersten Lieferung niedergelegt, die Aufschluß über Bauberechtigung und Bauvorschriften, über die Anlage der Orte und Ortsstraßen, über polizeiliche Bestimmungen usw. gibt. Diese wertvolle Arbeit des Verfassers wird wirkungsvoll unterstützt durch die von dem als hervorragenden Sachkenner bekannten Architekten Max Müller in Stuttgart beigegebenen Skizzen und Zeichnungen. Das Werk, welches durch die Buchhandlg. der Exped. ds. Bl. bezogen werden kann, wird für alle Kreise, die mit dem Bauwesen zu tun haben, von höchstem Wert sein.

Von zuständiger Seite wird der „Württ. Automobil- und Luftschiffahrts-Korrespondenz“ entgegen anders lautenden Nachrichten mitgeteilt, daß in diesem Jahr keine Probeaufstiege und keine Passagierfahrten mit dem Luftschiff „Ersatz Deutschland“ mehr ausgeführt werden. Zwar ist das Luftschiff schon fertiggestellt; seine Indienststellung zu Passagierfahrten hätte aber in der gegenwärtigen ungünstigen Zeit keinen Zweck und auch bei etwaigen Probefahrten würden die Kosten für die Gasfüllung verhältnismäßig zu hoch sein. So wird denn die Wiederaufnahme der Fahrten mit Zeppelin-Luftschiffen erst im Vorfrühling erfolgen. In der Zwischenzeit wird auf der Friedrichshafener Luftschiffwerft an der Vervollkommnung und Verbesserung einzelner Teile in Ruhe gearbeitet werden. Die in dieser Zeit anzustellenden Versuche werden sich besonders auch auf die Erprobung der Motore erstrecken. Länger als ein Vierteljahr wird somit die Zeppelin-Luftschiffahrt ruhen.

Stuttgart, 27. Okt. Der Reinertrag der Staatsforsten nach Holz und Geld hat in den 15 Jahren 1894 bis 1908 einen ganz bedeutenden Zuwachs erfahren. Während 1894 noch ein Anfall von 36,90 M auf 1 ha der in der Verwaltung der Forstämter stehenden Staatswaldflächen mit 8,22 M pro Festmeter und 7 181 041 M Reinertrag kamen, waren die entsprechenden Ziffern für 1900 schon 50,72 bzw. 10,51 M bzw. 9 907 446 M. Im Jahre 1908 aber entfielen 65,03 M bzw. 11,45 M bzw. 12 747 M. Den Hauptanfall aber brachte in dieser Periode das Nutzungsjahr 1907, wo eine Reinertragssumme von 14 649 054 M und auf 1 ha 74,72 und auf einen Festmeter 12,40 M erwirtschaftet wurden. Dabei ist aber die Gesamtsforstfläche nur unwesentlich gestiegen. Von 194 619 ha im Jahre 1894 auf 195 352 ha im Jahre 1900 und 196 025 ha im Jahre 1908. Unter den Ertragssummen stecken allerdings auch die Erträge aus Nebennutzungen, besonders aus den staatlichen Forstjagden und aus der Jagd. Doch sind diese Erträge z. B. für 1908 nur mit 403 095 M und 114 564 M eingestellt. Dagegen haben sich die Ausgaben verringert und zwar in stetigem Tempo. 1894 kamen noch 40,5% Ausgaben auf die Roherträge, 1900 nur mehr 34% und 1907 nur 32%. Unter den Ausgaben beanspruchten am meisten die Holzhauerlöhne, die genau 1994 1 722 333 M, 1900 aber 1 798 692 M und 1908 über 2 1/2 Millionen, genau 2 521 015 M erheischten, sodann der Aufwand für das Verwaltungs- und Schutzpersonal, der 1894 mit 1 358 505 M, 1900 mit 1 408 125 M und 1908 mit 1 744 607 M in der amtlichen Statistik erscheint. Der statistische Zahlenaufbau beweist deutlich, welche gute Einnahmequelle in den Staatsforsten für die Staatskasse liegt, aber auch den intensiven und reellen Betrieb der staatlichen Forstverwaltung.

Stuttgart, 26. Okt. Der neue Pragtunnel zwischen Stuttgart und Feuerbach wird vom nächsten Freitag ab zweigleisig betrieben. Von diesem Tage an benützen die Züge in der Richtung von Stuttgart nach Zuffenhausen in Feuerbach das Gleis III; es muß daher bei diesen Zügen in Feuerbach auf der linken Seite der Fahrtrichtung ausgestiegen werden.

Stuttgart, 27. Okt. Die Ausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen hat einen Reingewinn von rund 20 000 M. ergeben. Daran hat der Cannstatter Wirtverein ein Drittel als Anteil. Die Ausstellung von 1897 brachte dem Stuttgarter Wirtverein 18 000 M. Ueberschuß.

Stuttgart, 26. Okt. Kürzlich wurde in der Schloßstraße ein Schulmädchen bei einem Unfug abgefaßt, der auf starke Verwahrlosung des jungen Geschöpfes schließen läßt. Das Mädchen hatte ein Gesangbuch in der Hand und suchte damit vorbeigehenden Damen die Kleider zu streifen. Bei genauer Untersuchung des Buches fand sich darin ein lägeartiges Instrument, mit dem das Mädchen die Kleider Vorbeigehender zu zerreißen suchte. Leider wurde veräußert, das Mädchen der Polizei zu überliefern.

Zur Bekämpfung der Schundliteratur fand im Hotel Tector zu Stuttgart eine Versammlung mehrerer an dieser Arbeit beteiligten Herren aus verschiedenen Landesteilen statt. Gewerbelehrer Bäß-Stuttgart, der die Versammlung einberufen hatte, führte den Vorsitz. Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden über die Ursachen des Ueberhandnehmens der Schundliteratur berichtete Dr. Kapff-Göppingen über die Arbeit des dortigen Komitees zur Bekämpfung der Schundliteratur und beantragte die Schaffung eines Landesauschusses zum Kampf gegen den Schund, der geradezu zu einer dringenden Notwendigkeit geworden ist, nachdem das R. Ministerium des Innern den Vertrieb von Schund im Wandergewerbe verboten hat. Gewerbelehrer Bäß berichtete dann über die positive Seite der Arbeit über Schaffung und Verbreitung guter und billiger Erschlitteratur statt des Schundes, in dem er auf die neuen guten billigen Serien empfehlend hinwies, unter diesen aber die „Aderbibliothek“ entschieden ablehnte. Für die Verbreitung guter Schriften empfahl der Redner das Vorbild des Schweizer Vereins zur Verbreitung von Volkschriften, der in jedem Dorf der Schweiz eine Niederlage besitzt. Zur Erziehung von alt und jung zu gutem Lesestoff sind Vorlesungen in Versammlungen und in der Schule zu empfehlen.

Tübingen, 27. Okt. Heute, am Gedenktag der Kapitulation von Reg., fand die Vereidigung der Rekruten und von 52 Einjährig-Freiwilligen statt, die am 1. Oktober eingetreten sind.

Tübingen, 25. Okt. Heute vormittag traf Regierungspräsident v. Hofmann aus Reutlingen hier ein und besuchte, begleitet von Oberamtmann Regierungsrat Frhr. v. Soden, die wichtigsten Anstalten und Neubauten der Stadt, wie das missionsärztliche Institut, das Stauwehr, den Westbahnhof, die Oberrealschule; auch einige Privatetablissemens wurden besucht, so die Marquardtsche Brauerei, die Buchdruckerei von Laupp und die Mechanische Anstalt von Erbe. Präsident v. Hofmann drückte seine Freude aus über die Fortschritte, die die Universitätsstadt, die sich stets verschönert, in den letzten Jahren gemacht hat.

Tübingen, 25. Okt. (Strafkammer.) Der Wirt zum Deutschen Kaiser in Eningen, Wilhelm Friedrich Spohn, wurde wegen unerlaubtem Glücksspiels zu 1 Tag Gefängnis verurteilt. Er hat aus dem Glücksspiel insofern ein Gewerbe gemacht, als er im September in seiner Wirtschaft zur allgemeinen Benutzung für die Gäste einen ihm gehörigen Spielautomaten aufgestellt hielt, bei welchem der Spieler gegen Einzahlung eines 10 Pfennig-Stücks zunächst ein Musikstück zu hören bekam, sodann im günstigen, aber wesentlich vom Zufall abhängigen Fall, nämlich dann, wenn das Geldstück, das durch Fingerdruck in den Apparat zu schleudern war, in eine der im Apparat befindlichen Gewinnöffnungen fiel. Geldebeträge von 20 Pf. oder 1 M. gewinnen konnte, wogegen im umgekehrten Fall, wenn das Geldstück daneben geschleudert wurde, ein Gewinn nicht erzielt wurde. Auch wurde auf Einziehung des Geldautomaten (ohne Klavier) erkannt.

Reutlingen, 26. Okt. In der gestrigen Mitgliederversammlung des hiesigen fortschrittlichen Volksvereins wurde offiziell bekannt gegeben, daß sich der langjährige Vertreter des 6. württ. Reichstagswahlkreises Friedrich Payer, in Rücksicht auf die politische Lage der Gegenwart wieder bereit finden ließ, für die im November nächsten Jahres zu erwartenden Reichstagswahlen zu kandidieren.

Heilbronn, 27. Okt. Die Zuckersabrik Heilbronn hat in ihrer Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 10 Prozent gleich 166 071,58 M. beschlossen. Der Bruttogewinn betrug 435 210 M.

(Landesproduktbörse Stuttgart). Bericht vom 17. Oktober. Die flauere Stimmung im Getreidegeschäft hat

angehalten. Angesichts der guten Ernte-Aussichten Argentinens konnte keine Besserung auskommen. Landware war stärker vertreten und etwas billiger. Die heutige Börse verkehrte in ruhiger Haltung. Der Abfall ist etwas besser. Wehlpreise per 100 Kilogramm inkl. Sad Wehl Nr. 0: 33.— M bis 34.— M, Nr. 1: 32.— M bis 33.— M, Nr. 2: 31.— M bis 32.— M, Nr. 3: 29,50 bis 30,50 M, Nr. 4: 28.— M bis 27.— M. Kleie 8,50 bis 9 M (ohne Sad netto Kaffe).

## Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

S. Neuenbürg, 26. Okt. Die evangel. Arbeitervereine des Enzgaues hielten am letzten Sonntag im Lokal zur „Eintracht“ bei gutem Besuch ihre Herbst-Gauversammlung ab. Gauvorkstand Gentner-Schwann eröffnete die Versammlung mit Begrüßung der Erziehungenen und dankte für den zahlreichen Besuch, worauf man zur Erledigung der Tagesordnung überging, in welcher u. a. vorgemerkt war: Gewerbegerichtsangelegenheit, Vorschlag betreffs Ernennung eines Gauchriftführers, sozialer Ausbildungskurs, Festlegung des Orts zur Abhaltung der nächsten Gauversammlung und endlich Hinweis auf den von Hrn. Wilhelm Blaiß hier zu haltenden Vortrag über Elektrizität, ihre Erzeugung, Messung und praktische Verwendung. Was nun die Errichtung eines Gewerbegerichts betraf, machte Gauvorkstand Gentner die Mitteilung, daß auch Schwann dieser bereits angeregten Sache zuneigend gegenüberstehe, und er selbst könne nur begrüßen, wenn ein solches im hiesigen Oberamt in Bälde errichtet werde. Der Vorschlag, einen Gauchriftführer zu wählen, wurde gutgeheißen; ebenso wurde beschlossen, an dem im Januar zu Stuttgart stattfindenden sozialen Ausbildungskurs ein Mitglied vom Enzgau teilnehmen zu lassen. Als nächster Tagungsort wurde Schwann bestimmt. Mit diesen waren die Hauptpunkte der Tagesordnung erledigt, worauf vom Gauvorkstand Hrn. Blaiß das Wort zum Vortrag erteilt wurde. Bei Einleitung dieses lehrreichen Vortrages bemerkte Hr. Blaiß, daß seine Ausführungen nicht wissenschaftlicher Art sein sollten, sondern der Zweck sei nur, in knappen Zügen den jetzigen und künftigen Stromabnehmern ein ungefähres Bild dessen zu geben, was man unter Elektrizität versteht. Schneller als der Dampf, so führte Redner aus, habe sich die Elektrizität fast alle Gebiete der menschlichen Tätigkeit erobert und in mannigfacher Art würde in der heutigen Zeit der elektrische Strom angewendet. Man denke da nur an die einfache Hausklingel, die sich so eingebürgert habe, daß sie nahezu in jedem Haus zu finden sei. Und wenn wir unsere Gedanken einen weiten Sprung machen lassen und an die Kraft dächten, welche der elektrische Strom im Dienste des Verkehrs, z. B. bei den Straßenbahnen leiste, welche mächtiger Unterschied. Wohl hätten sich schon in früheren Jahrhunderten die Gelehrten mit dem Wesen der Elektrizität befaßt, aber erst mit Benjamin Franklin, im Jahre 1736, sei ein neuer Abschnitt in der Geschichte der Elektrizität angebrochen. Mit verhältnismäßig rascher Folge habe man die Wirkungen der Elektrizität erkannt und wir selbst dürften nur eine kleine Spanne Zeit zurückblicken, um die erste Anwendung der Elektrizität zu finden. Ausgehend von den einfachsten Formen habe sich das Verwertungsgebiet des elektrischen Stromes stets erweitert. Millionen Glüh- Metallfaden- und Bogenlampen dienen gegenwärtig den verschiedensten Beleuchtungszwecken. Ueberall in Gewerbe und Industrie habe sich der Elektromotor als eines der wichtigsten Antriebsmittel für Arbeitsmaschinen jeglicher Art Eingang verschafft und die elektrische Straßenbahn sei für den Verkehr zu außerordentlicher Bedeutung gelangt. Was man früher in dieser Hinsicht als Luxus betrachtet habe, sei heute Allgemeingut geworden und wohin man blicke, nicht nur in Palästen der Großstadt, sondern auch in kleinen Städten und Gemeinden, in einfachen Wohnhäusern, in Geschäften, Werkstätten und Fabriken, überall treffe man das eine oder andere Wirkungsgebiet der Elektrizität. Redner schilderte dann weiter in gut verständlicher Weise, wie die Erzeugung von Elektrizität vor sich geht und beschrieb die zu diesen Zwecken erforderlichen Maschinen und deren Beschaffenheit, Messung der Elektrizität, sowie hauptsächlichste Verwendung. So fand dieser lehrreiche Vortrag bei allen vollen Anklang. — An der Diskussion beteiligten sich hauptsächlich die Mitglieder von Schwann, die ja in nächster Zeit durch den Calwer Gemeinde-Elektrizitätsverband in Besitz von elektrischem Licht kommen sollen und gab denselben Hr. Blaiß näheren Aufschluß über praktische Verwendung und Anschaffung von elektrischen Motoren und Lampen, aber auch für uns Neuenbürg, die wir schon länger im Besitz dieser Lichtquelle sind, bot dieser Vortrag manches lehrreiche, besonders

hinfi  
Lam  
— G  
aller  
auf,  
— J  
daß  
Arbe  
verei  
ftrich  
der  
Stim  
aus  
gau  
— S  
veran  
Firm  
Anlaß  
Sie g  
Tre  
demse  
einem  
Kopp  
zu sei  
und  
Weite  
mehr  
den f  
schönf  
besige  
P  
mit t  
1908  
Enge  
heim  
Woz  
Wage  
4. Kl  
auf d  
wiesen  
Engel  
betrug  
Minut  
Als d  
beme  
Scho  
steige  
noch  
getren  
Titel I  
" I  
" I  
" V  
" I  
inspekt  
Etwai  
mit en  
San  
einzare  
Eigent  
ang sei  
D  
mäßig  
dem W  
dem W  
Berzug  
vlichtur  
welche  
§  
1880/1.



hinsichtlich der Beschaffenheit, sowie Behandlung der Lampen-Sicherungen, Entstehung von Kurzschluß usw. — Gauvorstand Gantner sprach dann im Namen aller Anwesenden Hrn. Blaid seinen wärmsten Dank aus, womit die Versammlung ihren Abschluß fand. — Nachträglich sei noch an dieser Stelle erwähnt, daß laut Beschluß des Landesverbandes evangelischer Arbeitervereine Württembergs der evang. Arbeiterverein Wildbad aus der Liste des Verbandes gestrichen wurde. Im Hinblick auf dieses wurde in der am Sonntag abgehaltenen Gauversammlung mit Stimmenmehrheit beschlossen, genannten Verein auch aus der Liste evangelischer Arbeitervereine des Enggaues zu streichen.

S. Calmbach, 25. Oktbr. Eine schöne Feier veranstaltete am letzten Samstagabend wieder die Firma Friedr. Keppler, Sägewerk hier, aus Anlaß der 25jährigen Tätigkeit eines ihrer Arbeiter. Sie galt diesmal ihrem ältesten Arbeiter Johann Treiber, welcher 25 Jahre ununterbrochen in demselben Geschäft tätig ist. Die Feier begann mit einem Festessen im Gasthaus zum „Anker“, wo Hr. Keppler dem Jubilar für seine lange Tätigkeit und zu seiner Rüstigkeit im 70. Lebensjahr beglückwünschte, und auch zugleich ein reiches Geschenk übergab. Weitere Glückwünsche wurden von Hrn. Körner und mehreren Arbeitern dargebracht. Alle Arbeiter wurden festlich bewirtet und so verlief der Abend in schönster Weise, wofür auch noch Hrn. Sägewerksbesitzer Keppler an dieser Stelle herzlich gedankt sei.

Pforzheim, 26. Oktbr. Ein Eisenbahnunfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich am 29. März 1908 abends gegen 8<sup>1/2</sup> Uhr auf der Station Engelsbrand. Die Eheleute Meyer aus Pforzheim hatten in Neuenbürg den 8.36 abends nach Pforzheim fahrenden Zug bestiegen, und zwar einen Wagen 2. Klasse, obwohl sie nur Fahrkarten für die 4. Klasse gelöst hatten. Sie wurden vom Schaffner auf diesen Irrtum aufmerksam gemacht und angewiesen, nachzuzahlen oder auf der nächsten Station Engelsbrand umzusteigen. Auf Station Engelsbrand betrug die Aufenthaltszeit des Zuges nur eine halbe Minute. Das Umsteigen ging glatt von statten. Als der Zug sich wieder in Bewegung setzte, bemerkte man das Ausbleiben des kleinen Schöbundes, der an der Umzäunung des Bahnsteiges umher schnupperte. Der Ehemann stieg jetzt noch einmal aus, nahm den Hund unter den Arm

und wollte nun den fahrenden Zug wieder besteigen, trotzdem ihm noch dadurch Gefahren drohten, daß er in der anderen Hand einen Regenschirm trug, wodurch ihm die freie Benutzung der Hände völlig unmöglich war. Er wurde bei dem Versuch, aufzusteigen, überfahren und so schwer verletzt, daß er starb. Die Klägerin hatte Schadenersatzansprüche gegen den Eisenbahnfiskus geltend gemacht, die sie auf die Haftpflichtvorschriften über den Betriebsunfall gründete. Das Landgericht Stuttgart wies die Klägerin ab, weil nur das eigene Verschulden des Verunglückten den Unfall herbeigeführt habe. Auf ihre Berufung erkannte das Oberlandesgericht Stuttgart ihre Ansprüche zu einem Viertel dem Grunde nach als gerechtfertigt an. Das Oberlandesgericht erblickt in der kurzen Aufenthaltszeit von einer halben Minute eine gesteigerte Betriebsgefahr und macht deshalb den Fiskus zu einem Viertel mitverantwortlich für den Unfall, der zwar im wesentlichen durch den Verunglückten selbst herbeigeführt worden sei. Auf die Revision des Eisenbahnfiskus hat das Reichsgericht das Urteil des Oberlandesgerichts aufgehoben und die Klägerin völlig abgewiesen. In der Revision ist ausgeführt, es sei rechtsirrtümlich, die kurze Zeit von einer halben Minute als Steigerung der Betriebsgefahr anzusehen. In Wirklichkeit sei auch bei dem Verunglückten das Umsteigen vollendet gewesen, ohne daß ihm ein Unfall zugestoßen wäre. Der Unfall beruhe ausschließlich auf seinem Mutwillen und seiner Unvorsichtigkeit, den fahrenden Zug in einer gefährlichen Situation besteigen zu wollen.

Pforzheim, 26. Oktbr. Gestern fand hier wieder eine von 3000 Personen besuchte Versammlung von Kettenarbeitern statt. Es wurde beschlossen, an den eingereichten Kündigungen festzuhalten und im übrigen die Stellungnahme der Arbeitgeber abzuwarten. Die Zahl der eingereichten Kündigungen beträgt, nebenbei bemerkt, aber nur 39% aller Kettenmacher und es werden täglich Kündigungen zurückgenommen; es hat also nicht den Anschein, daß es mit dem Streik am 3. November zu ernst wird.

Pforzheim, 27. Oktbr. Zur Lage in der Kettenbranche. Nach dem Arbeitgeberverband bis gestern abend um 5 Uhr zugegangenen Meldungen sind weitere 225 Kündigungen, darunter auch von Organisierten, zurückgezogen worden. Infolge dessen ist die Zahl der Kündigungen von ursprüng-

lich 921 auf 640 (921 weniger 56 weniger 225) zurückgegangen. Bei Kollmar u. Jordan wurden alle Kündigungen bis auf 3, bei Fr. Speidel bis auf 6 bedingungslos zurückgezogen.

Pforzheim, 26. Okt. Der hiesige Bürgerausschuß hat den Bau eines Krematoriums mit der Verbindung einer Leichenhalle genehmigt. Das Gebäude kommt auf den alten Friedhof auf der Schanz, von wo es das ganze Stadtbild beherrscht. Mit letzterem Umstände ist allerdings ein großer Teil der Einwohnerschaft nicht einverstanden.

Pforzheim, 27. Oktbr. Die hiesige Ortskrankenkasse verzeichnete am 25. Oktober einen Mitgliederstand von 37 053, nachdem erst anfang September ds. Js. derselbe 36 000 erreicht hatte. Gegenüber dem Stand vom 1. Januar 1910 weist also die Kasse bereits für dieses Jahr eine Zunahme um rund 3200 Mitglieder auf.

Unterreichenbach, 24. Oktbr. Der heutige Viehmarkt war infolge der israelitischen Festtage ganz schwach befahren. Bei etwas weichen Preisen wurde jedoch lebhaft gehandelt. Dem Schweine- und Läufermarkt waren 6 Körbe Milchschweine und 1 Korb Läufer zugeführt, welche rasch abgesetzt wurden. Preis der ersteren 22—24 M., letztere galten je nach Schwere 40—50 M.

Zur Wertung des Tees und Hebung seines Konsums. Das Interesse, welches die vorjährige, unter diesem Titel erschienene Abhandlung der bekannten Tee-Importfirma Ed. Reßmer (Zentrale Frankfurt a. M.) beim Publikum fand, hat die Firma veranlaßt, dieses Jahr eine wiederum mit Illustrationen versehene Fortsetzung herauszubringen. Das beachtenswerte Schriftchen wird allen Interessenten auf Wunsch gerne franko übermittelt.

**Auf den Entzler** kann jeden Tag abonniert werden.

Reklameteil.

Georgii's **Graziella**

Vorzugliche  
3 u. 5 Pfg.  
Cigarette.

Hierzu zweites Blatt.

### Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

#### **Bergebung von Bauarbeiten.**

Die nachstehenden Arbeiten zur Erweiterung des **Bahnhofs Dill-Weissenstein** werden ungetrennt an **einen** Unternehmer vergeben:

Titel II	Erd-, Fels- und Böschungsarbeiten (einschl. Stützmauern)	M. 147 319.—
„ III	Einsriedigungen	1 200.—
„ IV	Beglebergänge	2 252.—
„ V	Durchlässe und Brücken	922.—
„ VII	Oberbau (Bettung)	7 091.—
„ IX	Stationen (Bahnsteige, Bahnsteigunterführung, Chausseierungen)	16 441.—
	zusammen	M. 175 225.—

Die Unterlagen sind im Zimmer Nr. 4 der Kgl. Bauinspektion Pforzheim, Luisenstr. 2 zur Einsichtnahme aufgelegt. Etwaigen Anfragen ist Rückporto beizufügen. Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei spätestens bis **Samstag, 12. Novbr. ds. Js., vorm. 10 Uhr** einzureichen, um welche Zeit die Öffnung der Angebote in Gegenwart der Unternehmer stattfindet. Zuschlagsfrist 4 Wochen.  
**Pforzheim, den 25. Oktober 1910.**

K. Württ. Eisenbahninspektion.

#### K. Oberamt Neuenbürg. **Bekanntmachung,**

##### betreffend Maul- und Klauenseuche.

Es besteht Veranlassung, wiederholt folgendes zur Beachtung seitens der **Tierbesitzer** zu veröffentlichen:  
Die schnelle und sichere Bekämpfung der Seuche ist nur möglich, wenn die Anzeigen von jedem Ausbruch der Seuche oder dem Verdacht eines solchen der Ortspolizeibehörde **sofort nach dem Auftreten der ersten Krankheitserscheinungen ohne jeden Bezug** erstattet werden. Die Viehbesitzer werden auf diese Verpflichtung wiederholt erinnert mit dem Hinweis auf die Folgen, welche eine Verletzung der Anzeigepflicht nach sich zieht:  
§ 65 Biff. 2 des Reichsviehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880/1. Mai 1904 lautet:

Mit Geldstrafe von 100—150 M. oder mit Haft nicht unter einer Woche wird, sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist, bestraft, wer der Vorschrift der §§ 9 und 10 zuwider die Anzeige vom Ausbruch der Seuche oder vom Seuchenverdacht unterläßt oder länger als 24 Stunden nach erhaltenem Kenntnis verzögert oder es unterläßt, die verdächtigen Tiere von Orten, an welchen die Gefahr der Ansteckung fremder Tiere besteht, fern zu halten.

§ 328 des Reichsstrafgesetzbuchs:  
Wer die Abperrungs- oder Aufsichtsmassregeln oder Einfuhrverbote, welche von der zuständigen Behörde zur Verhütung des Einführens oder Verbreitens von Viehseuchen angeordnet worden sind, wesentlich verletzt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft. Ist infolge dieser Verletzung Vieh von der Seuche ergriffen worden, so tritt Gefängnisstrafe von einem Monat bis zu 2 Jahren ein.

Besonders wird darauf hingewiesen, daß eine **wissentliche Verletzung der Anzeigepflicht** nach § 328 R. St. G. B. mit Gefängnis bestraft wird.

Den 24. Oktober 1910. Amtmann Gaifer.

#### Bad Teinach.

Am nächsten Dienstag den 1. November findet hier

### Vieh- und Schweinemarkt

statt, wozu höflichst einladet  
der Gemeinderat.

## Kalender pro 1911

sind in den  
verschiedenen Ausgaben  
zu haben bei  
**C. Meeh.**

#### K. Forstamt Enzlstörle. **Nadelholzstangenverkauf auf dem Stok**

im schriftlichen Aufstreich  
aus I Wanne 23; VII Rälberwald 13—15, 64, 67 geschätzt zu:

- 1400 Bauftangen I.—III. Kl.,
- 2200 Hagftangen I.—III. Kl.,
- 4000 Hopfenftangen I. bis III. Kl., 3000 Hopfenftangen IV.—V. Kl.,

vorwiegend Fichten. Sämtliche Bauftangen I.—III. Kl., Hagftangen I.—III. Kl., Hopfenftangen I.—III. und IV.—V. Kl. (die Hopfenftangen außerdem nach Fichten und Tannen getrennt) in jeder Abteilung bilden je 1 Los. Die bedingungslosen Angebote auf die einzelnen Lose, ausgedrückt in Prozenten der staatlichen Tagespreisliste sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens **Freitag den 4. November, vormittags 11 Uhr**

beim Forstamt einzureichen, auf dessen Kanzlei zu dieser Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet. Losverzeichnisse, Tagespreislisten und jede weitere Auskunft auf Wunsch durch das Forstamt.

Sehr gute  
**Herbst-Schweizerkäse**  
in Laidchen von ca. 10 u. 30 Pfd. das Pfund zu 50 und 53 f empfiehlt gegen Nachnahme  
**G. W. Schmid, Saulgau, Württ.**





Neuenbürg.  
**Die gewerbl. Fortbildungsschule**

beginnt  
Dienstag den 1. November ds. Jz., abends 7 Uhr  
mit der Aufnahme der Schüler im Zeichenaal.  
**Schulpflichtig sind:**  
Die Gewerbelehrlinge vom 14. bis 17. Jahr (also 3 Jahre),  
alle übrigen Jünglinge vom 14. bis 16. Jahr (also 2 Jahre).  
Den 27. Oktober 1910.

**Der Schulvorstand:**  
Oberreallehrer Volz.

Neuenbürg.  
**Bekanntmachung.**

Unter den mancherlei Aufgaben der heutigen Wohlfahrts-  
pflege nimmt die Bekämpfung der **Tuberkulose** eine hervor-  
ragende Stelle ein. Durch Aufklärung und Belehrung von  
sachkundiger Seite, von Ärzten, Lehrern und Volksgenossen,  
durch Verbreitung von Flugblättern und Merkblättern, durch  
Veröffentlichungen in der Presse u. a. ist in dieser Richtung schon  
bisher vieles geschehen, aber noch umfassender und planmäßiger  
soll jetzt die Arbeit aufgenommen werden durch die **Bezirks-  
wohltätigkeitsvereine** des Landes. Im Laufe dieses Jahres hat  
die Zentralkommission des Wohltätigkeitsvereins „Richtlinien“ ent-  
worfen und hinausgegeben für die „Bekämpfung der Lungen-  
tuberkulose durch die Bezirkswohltätigkeitsvereine“, und es soll  
nun mit Beginn des Winters an die praktische Durchführung  
der in diesen „Richtlinien“ aufgestellten Grundsätze auch in  
hiesigem Bezirk herangegangen werden. In erster Linie wird es  
sich darum handeln, in den einzelnen Gemeinden Ortsausschüsse  
für die Tuberkulosebekämpfung zu bestellen. Für diese Orts-  
ausschüsse werden ganz besonders die Ärzte, aber auch die  
weltlichen und geistlichen Vorsteher, Lehrer, unter Umständen  
auch weibliche Kräfte, in Betracht zu ziehen sein. Einen orien-  
tierenden **Vortrag** über die schwebende Frage hat für die  
nächste Versammlung des Bezirkswohltätigkeitsvereins, die am  
Montag den 7. November, nachmittags 5 Uhr im **Gasthof  
zum „Bären“** hier stattfinden soll, Hr. Oberamtsarzt Dr. Härlin  
zugesagt. Zur Teilnahme an dieser Versammlung werden hiemit  
alle, die sich für die Sache interessieren, insbesondere die H. H.  
Ärzte des Bezirks, geziemend eingeladen.

Den 26. Oktober 1910.  
Der Vorsitzende des Bezirkswohltätigkeitsvereins:  
Dehan Uhl.

Neuenbürg.  
**Ausverkauf!**

Kolonialwaren,  
Spezereiwaren,  
Büstenwaren,  
Beisen und  
Glaswaren

gebe zu herabgesetzten Preisen  
ab. Der **Ausverkauf** dauert  
nur noch bis 31. Oktober.

**Albert Neugart.**

Neuenbürg.  
**Eine Partie**  
**Repskuchen,**  
**Mohnkuchen und**  
**Futtermehl Nr. 6**  
gibt zum Selbstkostenpreise ab  
**Albert Neugart.**

Wilbhad.  
Unterzeichneter empfiehlt sein  
großes Lager in:  
**Glasierten Steinzeug-  
röhren** für Abort- und Kanali-  
sationsanlagen, sowie **Ionische  
Kaminanfätze**, ferner **Bad-  
steine, Kaminsteine, Salz-  
ziegel, Viderschwänze,  
Dachschindeln, rheinische  
Schwemmsteine** 12, 14 und  
16 cm stark, **Portlandzement**  
und **schwarzer Kalk** in Säcken.  
**Karl Boyenhardt,**  
Maurermeister.

Neuenbürg.  
**Mädchen-Gesuch.**

Fleißiges, eheliches bis 1.  
oder 15. November in gute  
Stelle gesucht.  
Näheres bei der Geschäfts-  
stelle ds. Blattes.

**Allgemeiner Deutscher  
Versicherungs-Verein  
in Stuttgart**

Auf Gegenseitigkeit.  
Gegründet 1875.

Unter Garantie der Stuttgarter NB- und  
Rekversicherungs-Aktien-Gesellschaft  
**Kapitalanlage über  
68 Millionen Mark.**

**Haftpflicht, Unfall,  
Lebens-  
Versicherung.**

Gesamtversicherungsstand:  
770 000 Versicherungen.

Zugang monatlich  
ca. 6000 Mitglieder.

Vertreter  
überall gesucht.

Prospekte kostenfrei durch  
**Martin Lutz**, Kaufm.  
in Neuenbürg; **Gottl.  
Schönthaler**, Postag.  
in Feldrennach; **G. Wol-  
finger**, Landwirt in  
Ottenhausen.

**Schul-Schreibhefte**  
empfehlen **C. Meeb.**

**Schichtholz-Verkauf.**

Aus sämtlichen Distrikten der  
Schifferwäldungen werden am  
Samstag den 5. Novbr. d. J.,  
vorm. 9 Uhr beginnend  
in der „Araue“ zu Forbach  
öffentlich versteigert:  
ca. 400 Ster Buchen- und  
4800 Ster Nadelholz- und  
Kiefernholz, außerdem etwa  
1000 Ster nichtangerücktes  
und 1200 Ster angerücktes  
Kiefernholz.  
Lehteres meist in kleineren Losen.  
Nähere Auskunft durch den  
Unterzeichneten. Losverzeichnisse  
versendet Forstwart G. Haas in  
Forbach (Baden).

**Stephani**, Oberförster.

**Turn-Verein Neuenbürg.**

Morgen Samstag,  
abends 9 Uhr  
**Versammlung**  
im Lokal.

Gautag betreffend.

Präzis 8 Uhr Singstunde.

**Liederfranz Neuenbürg.**

Sonntag den 30. Oktbr.,  
nachmitt. 5 Uhr

**Versammlung**  
im Lokal.

Die H. H. Sänger werden um  
vollzähliges und pünktliches Er-  
scheinen dringend ersucht.

**Der Vorstand.**

Neuenbürg.

Zu einem **Waggon**

**Ia. Felttnuskohlen**

sucht noch einige Abnehmer  
**G. Büxenstein Nachf.**  
Inhaber:  
**Karl Pfister.**

Neuenbürg.

Ans. 16-17 jähriges

**Mädchen**

zu kl. Familie nach Stuttgart

auf 15. Nov. gesucht.  
Näheres **Frau Großkopf,**  
Wilbbaderstr. 182.

**Persil**  
selbsttätiges  
**Waschmittel**  
gibt blendend weiße Wäsche,  
ist garantiert unschädlich  
und billigst im Gebrauch.  
**Henkel & Co., Düsseldorf**  
auch Fabrikanten von  
**Henkel's  
Bleich-Soda**

**Pension Friedland**  
Lauffen a. N. Haushalt-  
ungspensionat für junge  
Mädchen; sehr empfohlen.  
Eintritt jederzeit. Prospekte  
zu Diensten.



**Radsfahrer-Verein  
Neuenbürg.**

Sonntag den 30. Oktober ds. Jz.

veranstaltet obiger Verein von morgens 1/8 Uhr ab ein

**offenes Straßenrennen**

zwischen Neuenbürg und der badischen Grenze bei  
Birkensfeld.

Einsatz für jeden Fahrer M. 3.—.

Vormittags von 11 Uhr ab

**Frühshoppen-Konzert im Kurhaus „Waldeck“.**

Von 3 Uhr ab

**öffentliche Tanz-Musik**  
mit Preisverteilung und Gaben-Verlosung  
im Saale zum „Auler“.

Sportfreunde und Gönner des Vereins sind hiezu  
freundlichst eingeladen.

Eintritt frei für jedermann.

**Der Ausschuss.**

NB. Etwa uns zuge dachte Gaben werden dankend ent-  
gegengenommen im Saale zum „Auler“.

Billiger als Elektrizität u. Dampf arbeiten  
**Deutzer-Motoren**  
für Gas und flüssige Brennstoffe  
42-jährige Erfahrung  
Stehend Liegend Fahrbar Stationär  
Neueste Modelle  
**Gasmotoren-Fabrik Deutz**  
Zweigniederlassung STUTTGART, Heusteigstraße 96

Für Violine und Klavier.  
**Weihnachts-Album**  
enthaltend 16 der bekanntesten und beliebtesten Weihnachtslieder;  
eine Weihnachts-Ouvertüre und eine Weihnachts-Fantasie.  
Für 1 oder 2 Violinen (erste Lage) mit leichter  
Klavierbegleitung nebst unterlegtem Text.  
Ausgabe für 1 oder 2 Violinen . . . Mk. 0.50  
Ausg. f. 1 od. 2 Violin. mit Klavier „ 1.—  
Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst gegen vorherige  
Einsendung des Betrags franko Zusendung vom Verleger  
**P. J. Tonger, Köln a. Rh.**

Neuenbürg.  
**Alle 1885er**  
von Schwann und Umgebung  
werden auf Sonntag den 30.  
Oktober in das Gasthaus zum  
„Auler“ in Schwann freundl.  
eingeladen.  
Für Musik-Unterhaltung ist  
gesorgt.  
**Mehrere 1885er.**  
**Geflügel-Futter.**  
Weizen und Gerste,  
welche bei einem Lagerhausbrande  
beschädigt wurden und zur Ge-  
flügel fütterung sehr geeignet sind,  
liefert à M. 13.— per 100 kg  
mit Sack frei an die Bahn  
Mannheim unter Nachnahme  
**Ferdinand Ullmann, Mannheim.**

Neuenbürg.  
**Neue Erbsen**  
(ganz und gespalten),  
**neue Linsen,**  
**Bohnen**  
in bester, gutkochender Ware  
eingetroffen bei  
**G. Büxenstein Nachf.,**  
Inhaber:  
**Karl Pfister.**  
Feinste neue  
**Bismarckheringe**  
erste Marke, empfiehlt  
der Obige.